

Auszug

aus der Niederschrift der Sitzung des Rates
der Stadt Espelkamp am 09.05.2012

Punkt 5.: Beratung über Vorgaben und Inhalte zur Schulentwicklungsplanung

86/2011 5.
Ergänzung

Ratsherr Hülsmann erklärt, dass die SPD-Fraktion heute der Beschlussempfehlung nicht zustimmen werde. Die Voraussetzungen, um eine Entscheidung zu treffen, seien überhaupt noch nicht erfüllt. Sowohl personelle als auch finanzielle Fragen seien längst noch nicht geklärt. Außerdem sei noch keine Elternbefragung durchgeführt worden. Dies bedeute aber nicht, dass die SPD grundsätzlich gegen eine Sekundarschule sei.

Ratsherr Sültrup erklärt, er sei mit dem vorliegenden Ergebnis überhaupt nicht einverstanden. Das Verfahren habe ergebnisoffen, transparent und unter Beteiligung der Eltern stattfinden sollen. Nichts davon sei umgesetzt worden. Vorlagen und Auskünfte seien unschlüssig gewesen, Alternativen von vornherein abgelehnt worden. Die Bildungskonferenz habe auch nicht wirklich geholfen, immer sei abgewartet worden. Erst ganz zum Schluss habe sich die Kirche geäußert, deren Verhalten er als unfassbar bezeichnet. Die Eltern könnten sich jetzt im Rahmen einer Befragung allenfalls noch mit Ja oder Nein zur Sekundarschule äußern, dies reiche nicht. Seine Fraktion könne dem Beschlussvorschlag so nicht folgen.

Ratsherr Seidel teilt mit, die Fraktion der Unabhängigen werde dem Beschlussvorschlag zustimmen können, weil über die Trägerschaft nicht entschieden werde. Auf drei Dinge wolle er aber hinweisen. Weil eine Entscheidung zu treffen sei, die für viele Jahre Bestand haben müsse, dürfe auch nichts über das Knie gebrochen werden. Eine öffentliche Beteiligung sei nach Vorlage der Gesamtkonzeption noch möglich. Zur Frage einer möglichen Trägerschaft sei die Stadt gut beraten, sich den Bildungsbereich als eine der Kernkompetenzen nicht aus der Hand nehmen zu lassen.

Ratsfrau Vorwerg bemängelt, dass die zu diesem Thema geführten Diskussionen nicht immer zielführend gewesen seien. In der Bildungskonferenz habe es nur wenig Aussagen gegeben. Sie bedauere die Entwicklung, da ein bestehendes und hervorragendes Schulsystem zerschlagen werde. Die FDP werde dem Beschluss zustimmen, nicht aus Überzeugung sondern wohl als Folge eines nicht zu ändernden Trends.

Ratsherr Beckschewe äußert sich zum Vorwurf, es solle etwas über das Knie gebrochen werden dahingehend, dass seit nunmehr anderthalb Jahren zu diesem Thema ausführlich beraten worden sei. Wenn die neue Schule 2013/14 an den Start gehen solle, dann müsse nunmehr auch gehandelt werden. Er habe die Bildungskonferenz mit ihren zahlreichen Vertretern immer als Multiplikator empfunden. Die Konzepterstellung erfolge durch Experten.

Ratsherr Windhorst erklärt, er könne sich durchaus eine kirchliche Trägerschaft vorstellen, allerdings könne darüber erst beschlossen werden, wenn das Profil erkennbar sei. Dazu gehöre z.B. auch eine Darstellung, wie die Oberstufe mit ihren Übergängen geregelt sei. Ebenso müsse klar sein, wie die Kostenbeteiligung der Stadt dabei aussehe. Wenn all dies geklärt sei, könne mit gutem Gewissen auch über die Trägerschaft entschieden werden. Ratsherr Selig bemängelt, dass mit der heutigen Entscheidung zur Sekundarschule gegen eine vorher getroffene Aussage einer Elterninformation

verstoßen werde. Damit habe er Probleme.

Bürgermeister Vieker erklärt, eine Elterninformation zu diesem Zeitpunkt halte er für nicht zielführend. Erst, wenn ein Konzept zur Sekundarschule stehe, sei eine Information gegenüber den Eltern richtig.

Beschluss

Der Rat der Stadt Espelkamp beschließt bei 12 Gegenstimmen:

1. Der Rat der Stadt Espelkamp begrüßt das Angebot der Ev. Landeskirche, in Espelkamp ein modellhaftes weiterführendes Schulangebot – bestehend aus Sekundarschule und Gymnasium –aufzubauen. Die Landeskirche wird diesbezüglich gebeten, bis Mitte Juni 2012 das Angebot unter Moderation von Herrn Dr. Garbe weiter zu konkretisieren. Dies betrifft insbesondere Aussagen zur angedachten pädagogischen Gestaltung des Ev. Schulzentrums, zur möglichen Zusammenarbeit beider Schulen sowie zur angedachten Kostenbeteiligung der Stadt Espelkamp. Ferner sollte von Seiten der Landeskirche eine Grobplanung hinsichtlich des beabsichtigten Umsetzungsprozesses enthalten sein. Dies ist keine Vorentscheidung für eine zukünftige Trägerschaft.
2. Der Rat der Stadt Espelkamp beschließt die Einführung einer Sekundarschule.
3. Der Rat der Stadt Espelkamp beauftragt die Verwaltung , den weiteren Verfahrensablauf mit der Aufsichtsbehörde und der Ev. Kirche von Westfalen abzustimmen.